

# Hans Fischer schaut zurück...

## ... der Sprung in die 1. Liga Süd

Teil 14 unserer Serie



Die Freude bei den ERC-Fans war nach dem Erfolg in den Aufstiegsspielen grenzenlos. Bei denen der Rivalen äußerten sich die Emotionen anderweitig, zum Beispiel durch fliegende Gegenstände in Richtung Eis – eiserne Papierkörbe.

Foto: Gerd Namyslo

„Den Aufstieg klar im Blick die Panther machten sie vor ging man in die Saison 1995/ dem Spiel eine Niederbayern- 96 – und der Traum sollte tour nach Straubing. Sie taten Wirklichkeit werden. Um den so, als würden sie zu einem Sprung in die 1. Liga Süd - Ha- Auswärtsspiel fahren. cker-Pschorr-Liga zu schaf- Doch das hat nichts genützt. fen, mussten sich die Panther Über 4.000 Zuschauer ver- in Aufstiegsspielen beweisen. folgten die Partie, darunter In dieser Runde begegneten rund 1.000 Pantherfans. Da- sich die besten acht Teams mit war das damalige Stadi- der Tabelle. Es gab jeweils on an der Nibelungenbrücke ein Hin- und Rückspiel und restlos ausverkauft. Schon die beiden entscheidenden nach zehn Minuten hieß es Partien bestritten die Panther 3:0 für uns und die Regens- gegen Regensburg. burger Fans waren dermaßen Das Hinspiel im Pantherkäfig sauer, dass sie eiserne Pa- verloren die Regensburger pierkörbe aufs Eis warfen. Da überraschend mit 1:5. Über- ich für meinen Radiobericht raschend deshalb, weil sie in direkt an der Bande stand, der Aufstiegsrunde bis dato verfehlte mich eines dieser alle Auswärtsspiel gewonnen Geschosse nur um wenige hatten. Die Heimspiele aber Zentimeter. gingen stets verloren. Des- Das Spiel aber ging weiter: halb wendeten die Regens- die vier oder fünf Körbe wur- burger einen Trick an: Zur al- den vom Eis geräumt und les entscheidenden Partie am am Ende hieß es 5:3 für die 3. März 1996 zuhause gegen Panther! Wir hatten unser

Ziel erreicht: den Sprung nur das, was er wollte. Als ihn in die 1. Liga Süd-Hacker-Trainer Ignaz Berndaner öfter Pschorr-Liga. Dieser Aufstieg in der Verteidigung aushelfen war vielleicht der tollste Aufstieg überhaupt, weil er die Massen so richtig in den Bann ließ, schmeckte ihm das nicht. Denn da konnte er nicht so glänzen. Als sein Vertrag nicht gezogen hat. Nun sollten zwei verlängert wurde, war diese Spielzeiten in der 1. Liga Süd Entscheidung für die Fans - Hacker-Pschorr-Liga folgen. unverständlich. Sie sahen nur Im Juli 1996 schlüpfte ich seine spektakuläre Spielweise, die aber nicht sehr mannstrainers. Ich habe an der schafftsdienlich war. Sportschule Grünwald zwei Ganz anders war Thomas Trainerausbildungen mit Daffner, ein bulliger Stürmer, Schwerpunkt Ausdauer, Kraft der von Deggendorf kam. Er und Schnelligkeit absolviert. stellte sich stets in den Dienst So habe ich die deutschen des Teams und wurde schnell Spieler drei Mal in der Woche zum Publikumsliebbling. Schon trainiert. DEL-Erfahrung brachte Jens Wir sind um den Baggersee Feller mit, der aus Riessersee gelaufen und haben im Fitnessstudio Skala Spinning wechselte und Nationalspieler gemacht. Mein Training dauerte bis etwa zur zweiten Augusthälfte, als dann das Eistraining mit Ignaz Berndaner Spieler in der DDR war. Unvergessen ist auch Bernd Striebel, der in dieser Saison den Verein begann. Schon im ersten Jahr in dieser Klasse gab es Spiele, die In der ersten Saison in der 1. Fans so richtig in ihren Bann Liga Süd - Hacker-Pschorr-Liga zogen. Dazu gehörten Begegnungen mit Bad Tölz, die uns standen folgende Spieler eine bittere 3:10-Niederlage für den ERC auf dem Eis. Da bescherten. Auch in Erinnerung bleiben die 5:9-Klatsche waren zum Beispiel die beiden norwegischen Nationalspieler Morten Nordhus und gegen Heilbronn. Tor Erik Nilsen. Nordhus war Ging es gegen Weißwasser, ein top Verteidiger, der aber haben wir auswärts meistens auch offensiv gefährlich war. verloren und daheim haben So erzielte er 8 Tore und 37 wir sie wieder geschlagen. Vorlagen und verbuchte als Diese Heimstärke war auch Defensivmann die meisten der Grundstein für ein relativ Punkte. Sein Landsmann Tor erfolgreiches Jahr und dafür, Erik Nilsen konnte die Erwartungen nicht erfüllen und der geschafft haben. Denn am Stürmer verließ den ERC In- Ende schaute für die Panther golstadt nach Saisonende. nur Rang zwölf heraus. Das Wie auch der US-Amerikaner hieß: Es ging in die die Play- Rob Donovan. Der Stürmer Down-Runde. Wie wir uns da war pfeilschnell, doch leider geschlagen haben, erfahrt Ihr sehr eigenwillig. Er spielte in der nächsten Ausgabe.“